

# Endlich bedarfsgerechte Psychotherapie!



48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Gremium: Bundesdelegiertenkonferenz  
Beschlussdatum: 15.10.2022  
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

## Antragstext

- 1 Die vielfältigen Krisen unserer Zeit fordern uns in vielerlei Hinsicht, aber vor allem auch
- 2 mit Blick auf eine ihrer Auswirkungen: die psychische Gesundheit der Bevölkerung leidet
- 3 enorm unter der von ihnen ausgelösten Dauerbelastung! Egal ob jung oder alt, der Bedarf nach
- 4 psychotherapeutischer Hilfe steigt stetig. Aber das Problem ist in keinster Weise neu: Der
- 5 Mangel an Kassensitzen für Psychotherapeut\*innen ist seit Jahren ein Problem und wir müssen
- 6 endlich handeln! Die WHO Special Initiative for Mental Health läuft nur noch bis 2023. Auch
- 7 deshalb sollte sich Deutschland als größter staatlicher WHO-Support seiner Rolle im Bereich
- 8 der psychischen Gesundheit bewusst sein.
  
- 9 Es ist wichtig gewesen, dass wir uns dieses Thema ins Wahlprogramm geschrieben und es auch
- 10 so weit gebracht haben, dass es im Koalitionsvertrag steht, aber bisher wirkliches passiert
- 11 ist wenig. Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: nach einem Bericht der Deutschen
- 12 Psychotherapeuten Vereinigung ist die Menge der Anfragen von Januar 2020 bis Januar 2021 um
  
- 13 ca. 40% gestiegen.
  
- 14 Wir fordern:
  
- 15 • eine deutliche Erhöhung der Anzahl der verfügbaren Kassensitze für
- 16 Psychotherapeut\*innen, denn der Bedarf an mehr Psychotherapieplätzen ist seit
- 17 Jahrzehnten gegeben und hat sich über die letzten Jahre weiter zugespitzt.
  
- 18 • wer in Not ist, muss passgenaue Hilfe finden. Darum braucht es ein Bündel an
- 19 Maßnahmen, um Menschen in seelischen Krisen und mit psychischer Erkrankung schnell
- 20 die
- 21 Behandlung zu bieten, die sie brauchen. Hierfür müssen bessere und niedrigschwellige
- 22 Zugänge geschaffen werden. Bestehende Hilfsangebote müssen, insbesondere für die
- 23 schwer und chronisch psychisch kranken Menschen, stärker vernetzt werden. Für
- 24 Menschen
- 25 in akuten Krisen müssen die psychiatrischen Krisendienste schnell und flächendeckend
- 26 ausgebaut werden.
  
- 27 • die Zugänglichkeit von Psychotherapiestunden für Geflüchtete deutlich zu verbessern
- 28 und Therapieplätze in verschiedenen Sprachen anzubieten. Insbesondere Menschen die
- 29 aus
- 30 Kriegsgebieten geflohen sind leiden häufig unter Kriegs- und/oder Fluchttraumata bei
- 31 deren Bewältigung sie Unterstützung benötigen.
  
- 32 • die Anpassung der Maximalstunden für Psychotherapie an den individuellen Bedarf der
- 33 Patient\*innen und eine Ausweitung der Akutbehandlung.
  
- 34 • die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen weiter konsequent und unter
- 35 Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle voranzutreiben. Insbesondere den Ausbau
- 36 der
- 37 entsprechenden Bildungsarbeit sehen wir als einen wichtigen Teilaspekt bei der

- 34 Erreichung dieses Ziels. So gilt es speziell Lehrkräfte entsprechend weiterzubilden um  
35 sie zu befähigen im Rahmen des schulischen Unterrichts an der Entstigmatisierung  
36 psychischer Erkrankungen mitzuwirken.
- 37 • angemessene finanzielle Rahmenbedingungen für Psychotherapeut\*innen in Ausbildung  
38 und  
Weiterbildung für eine nachhaltige Nachwuchsförderung.
- 39 Unser Ziel muss es sein, dass psychischen Beschwerden genauso wenig ein gesellschaftliches  
40 Stigma anhängt als dies bei körperlichen Leiden der Fall ist und dass ein Besuch beim  
41 Psychotherapeuten bei psychischen Beschwerden genauso akzeptiert ist wie der Besuch der/  
des  
42 Hausärzt:in bei physischen Leiden. Entsprechend kann es auch nicht sein, dass Menschen die  
43 in der Vergangenheit eine psychotherapeutische Behandlung durchlaufen deswegen Nachteile  
in  
44 ihrem weiteren beruflichen Werdegang entstehen, bspw. wenn sie zu einem späterem  
Zeitpunkt  
45 eine Verbeamtung anstreben sollten.